

**Schulinterner Lehrplan
Gymnasium – Sekundarstufe I**

Katholische Religionslehre

(Fassung vom 25.10.2021)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	Unterrichtsvorhaben	5
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	38
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	40
2.4	Lehr- und Lernmittel	43
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	44
4	Qualitätssicherung und Evaluation	45

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Fach katholische Religionslehre wird am Quirinus Gymnasium in jeder Jahrgangsstufe neben den Fächern Evangelische Religionslehre und Praktische Philosophie als Ersatzfach für den Religionsunterricht unterrichtet. Alle Schülerinnen und Schüler, die nicht katholisch oder evangelisch sind oder aber nicht (mehr) am Religionsunterricht teilnehmen wollen, müssen das Unterrichtsfach „Praktische Philosophie“ besuchen. Der katholische Religionsunterricht ist in der Regel - laut einem an der ASchO orientierten Beschluss der Fachkonferenz katholische Religionslehre - für katholisch getaufte Schülerinnen und Schüler sowie Schülerinnen und Schüler, die zwar noch nicht getauft sind, dies jedoch nach Erlangung der eigener Religionsmündigkeit aufgrund eigener Entscheidung evtl. noch vorhaben und die nach dem Willen ihrer Erziehungsberechtigten im katholischen Glauben erzogen werden sollen, sowie für Schülerinnen und Schüler die der griechisch-, russisch- oder syrisch-orthodoxen Religionsgemeinschaft angehören, vorgesehen. Die Teilnahme andersgläubiger und bekenntnisloser Schülerinnen und Schüler am katholischen Religionsunterricht kann nur in Absprache und nach einem persönlichen Gespräch mit der jeweils unterrichtenden Lehrperson mit den Erziehungsberechtigten erfolgen.

In den einzelnen Jahrgängen der Sekundarstufe I gibt es in der Regel ca. 40-50 am Katholischen Religionsunterricht teilnehmende Schülerinnen und Schülern pro Stufe, was in der Regel zu zwei bis drei katholischen Unterrichtsgruppen pro Stufe führt. Diese Zahl variiert mit Zu- und Abgängen von Schülerinnen und Schülern in der jeweiligen Stufe, Abwahlen, Lehrerstunden, etc.. Die Schulleitung ermöglicht es jedoch meist, Religionskurse mit einer überschaubaren Schülerstärke einzurichten.

Insgesamt ist eine geringfügig rückläufige Teilnahmetendenz festzuhalten, da zunehmend Schülerinnen und Schüler von ihren Eltern zu Beginn der 5. Klasse in „Praktische Philosophie Kurse“ geschickt werden, sodass diese kaum mehr mit Religion in Berührung kommen. Es handelt sich hierbei größtenteils um Kinder, die keiner Religionsgemeinschaft oder einer nicht christlichen Religionsgemeinschaft, wie z.B. dem Islam, angehören.

Das Quirinus-Gymnasium verfügt über eine Grundausstattung an Arbeitsmitteln wie Bibelkoffer, einen mobilen Laptopwagen, zwei mobilen Ipad-Wagen und mobile Beamer-Computer-Einheiten. Außerdem stehen zwei Computerräume zur Verfügung, die zu vielen Zeiten regelmäßig belegt werden können.

Am Quirinus-Gymnasium findet der Unterricht von 08:00 Uhr bis 16:45 Uhr (insgesamt 10 Schulstunden) statt. Katholische Religionslehrestunden können also auch im Nachmittagsbereich liegen. Hier ist allerdings positiv anzumerken, dass die Unterrichtsstunden in Katholischer Religionslehre nicht nur im Randstundenbereich liegen. Das Fach Katholische Religionslehre wird bezogen auf die gesamte Zeit in den Klassen 5 bis 10 mit jeweils zwei Wochenstunden unterrichtet.

Die Fachgruppe Katholische Religionslehre besteht aus derzeit fünf Fachkolleginnen und -kollegen, von denen eine Kollegin ausschließlich Fakultas für die Sekundarstufe I besitzt.

Die Fachkonferenz findet einmal im Schulhalbjahr statt. Zur Umsetzung des Kernlehrplans wurden zusätzlich Fachsitzungen und Arbeitsgemeinschaften der Fachschaft katholische Religionslehre anberaumt. Auch pädagogische Tage werden für die Arbeit am neuen Kernlehrplan genutzt werden.

Die grundlegenden Gottesdienste des Schuljahres finden in der fußläufig zu erreichenden evangelischen Christuskirche statt. Diese werden ökumenisch unter der gemeinsamen Leitung eines katholischen und evangelischen Priesters abgehalten und wechselseitig von verschiedenen Klassenstufen vorbereitet. Die gemeinsamen Gottesdienste orientieren sich am Kirchen- und am Schulkalenderjahr (Schuleingangsgottesdienst, Weihnachtsgottesdienst, Ostergottesdienst, Schulabschlussgottesdienst). Darüber hinaus wird in der Regel eine heilige Messe an Aschermittwoch in St. Sebastianus gefeiert. Die Abiturgottesdienste werden in der Basilika Minor St. Quirinus Neuss ebenfalls in ökumenischer Form gefeiert.

Der Besuch der jüdischen Gemeinde in Düsseldorf ist möglich, Kontakte zu einer muslimischen Moschee in Neuss Norf sind von einzelnen Schülergruppen schon aufgenommen worden.

Überdies werden je nach Unterrichtsthema gelegentlich externe Referenten, z.B. aus der Gefängnisseelsorge des Jugendgefängnisses Düsseldorf, aus dem Hospiz in Neuss, Ons Zentrum, dem Franziskanerkloster aus Düsseldorf und Donum Vitae in Neuss in den Unterricht, eingeladen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan weisen Themen, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen der Unterrichtsvorhaben aus, die unsere Fachkonferenz verbindlich vereinbart hat. Sie hat sich darüber hinaus auf Konkretisierungen der dargestellten Unterrichtsvorhaben geeinigt, in denen sie Absprachen zum Erwerb konkretisierter Kompetenzen sowie zur Ausgestaltung der Unterrichtsvorhaben trifft. Referendarinnen und Referendaren sowie Kolleginnen und Kollegen dienen diese Vereinbarungen zur standardbezogenen Orientierung dieser Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fachübergreifenden Perspektiven, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen.

Der Fachkonferenzbeschluss ist bindend für alle Mitglieder der Fachkonferenz, gewährleistet so vergleichbare Standards und schafft eine Absicherung bei Lerngruppenübertritten, Lerngruppenzusammenlegungen und Lehrkraftwechseln. Darüber hinaus stellt die Dokumentation der verbindlichen Vereinbarungen Transparenz für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern her.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen

Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben I:

Miteinander in Gottes Schöpfung leben

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ♦ der Mensch als Geschöpf und Mitgestalter der Welt
- ♦ die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1
- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK 2
- beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK 7
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK 1
- recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, Mk 5
- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. UK1
- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Berücksichtigung auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK 2
- erörtern in Ansätzen Handlungspositionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK 4
- vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, HK 1
- recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MKR 2.1, 2.2

konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, K1

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Die Welt im Angesicht der Bedrohung: Gottes Gabe und Verantwortung für den Menschen (Umgang mit der Natur bzw. Umwelt, Nachhaltigkeit, Verbraucherbildung)
- Leben in Gemeinschaft – Wir alle sind Kinder Gottes
- evtl. Umgang mit digitalen Medien

<ul style="list-style-type: none"> • Zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung auf, K2 • konkretisieren an einem Beispiel die Glaubensaussage über die Gottesebenbildlichkeit des Menschen, K3 • erörtern bezogen auf ihren Alltag Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes, K 4 • erörtern bezogen auf ihren Alltag Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung, K5 	<p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <p><i>Die im Folgenden genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz muss auf den jeweiligen Unterrichtsverlauf, die jeweilige Lerngruppe und Lernsituation individuell abgestimmt werden:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- & Gruppenarbeit zur Förderung der Kommunikationstechniken, Teamfähigkeit und Empathiefähigkeit (z.B. Rollenspiele, Gruppenpuzzle, think-pair-share, Kugellager, Standbild, Museumsgang) • Textarbeit (z.B. markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen im Bezug auf bestimmte Fragestellungen hin gezielt bearbeiten) • kreative Umgangsweise mit Texten; kreatives Schreiben (z.B. Weiterschreiben von Texten, Umschreiben von Texten z.B. durch Einnehmen einer anderen Perspektive oder Verfremdung, Standbild) • Projektarbeit in Form von Referaten • Beschaffung von Informationen (z.B. durch Internetrecherche, Interviews, Befragungen) • Präsentation erarbeiteter Informationen (Poster, Plakat; PPP) • Bildbetrachtung <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte/Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggfs. Einbeziehung externer Referenten
---	---

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben II:

Ich frage Dich Gott – Ich rede mit Dir

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ♦ die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott
- ♦ bildliches Sprechen von Gott
- ♦ Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1
- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK 8
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK 10
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK 1
- erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK 4
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK 6
- begründen ansatzweise Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK 1
- erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, UK 3
- reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung, UK 5
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK 2
- begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese, HK 4
- recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MK 2.1., 2.2

konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten Namen und Bildworte von Gott, K 7
- zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden, K 10
- zeigen exemplarisch auf, dass sich in Psalmen menschliche Erfahrungen im Glauben an Gott widerspiegeln, K 12

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- eigene Erfahrungen mit Gebeten und Beten
- unterschiedliche Gebetsanlässe, -formen und -haltungen (z. B.. Vater Unser, Psalme, Gebet als Meditation)
- vom Sinn des Betens

didaktisch-methodische Anregungen:

Die im Folgenden genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz muss auf den jeweiligen Unterrichtsverlauf, die jeweilige Lerngruppe und Lernsituation individuell abgestimmt werden:

- Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- & Gruppenarbeit zur Förderung der Kommunikationstechniken, Teamfähigkeit und Empathiefähigkeit (z.B. Rollenspiele, Gruppenpuzzle, think-pair-share, Kugellager, Standbild, Museumsgang)
- Textarbeit (z.B. markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen in Bezug auf bestimmte Fragestellungen hin gezielt bearbeiten)
- kreative Umgangsweise mit Texten; kreatives Schreiben (z.B. Weiterschreiben von Texten, Umschreiben von Texten z.B. durch Einnehmen einer anderen Perspektive oder Verfremdung, Standbild)
- Projektarbeit in Form von Referaten
- Beschaffung von Informationen (z.B. durch Internetrecherche, Interviews, Befragungen)
- Präsentation erarbeiteter Informationen (Poster, Plakat; PPP)
- Bildbetrachtung und -analyse (altersgerecht; in Ansätzen)

Hinweise auf außerschulische Lernorte/Kooperationen:

- ggfs. Einbeziehung externer Referenten
- ggfs. Exkursionen (z.B. Kirche, Ausstellung)

Unterrichtsvorhaben III:

Die Bibel mehr als nur ein Buch – Begegnung mit einem besonderen Buch

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ die Bibel als Buch

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1
- finden selbstständig Bibelstellen auf MK2
- recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MKR 2.1, 2.2

konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel, K35
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K 39

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Warum die Bibel DAS BUCH der Bücher ist bzw. die Besonderheit der „Gattung“ Bibel
- Der Aufbau der Bibel (Einteilung in Bücher, Kapitel und Verse; verschiedene Arten von Büchern und deren Zweck)
- Auffinden von Bibelstellen und Kenntnis wichtiger Abkürzungen
- Besondere Bedeutung der Bibel für Christen als „heilige Schrift“ im persönlichen und kirchlichen Leben

didaktisch-methodische Anregungen:

Die im Folgenden genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz muss auf den jeweiligen Unterrichtsverlauf, die jeweilige Lerngruppe und Lernsituation individuell abgestimmt werden:

- Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- & Gruppenarbeit zur Förderung der Kommunikationstechniken, Teamfähigkeit und Empathiefähigkeit (z.B. Rollenspiele, Gruppenpuzzle, think-pair-share, Kugellager, Standbild, Museumsgang)

	<ul style="list-style-type: none">• Textarbeit (z.B. markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen in Bezug auf bestimmte Fragestellungen hin gezielt bearbeiten)• kreative Umgangsweise mit Texten; kreatives Schreiben (z.B. Weiterschreiben von Texten, Umschreiben von Texten z.B. durch Einnehmen einer anderen Perspektive oder Verfremdung, Standbild)• Projektarbeit in Form von Referaten• Beschaffung von Informationen (z.B. durch Internetrecherche, Interviews, Befragungen)• Präsentation erarbeiteter Informationen (Poster, Plakat; PPP)• Bildbetrachtung und -analyse (altersgerecht; in Ansätzen) <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte/Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none">• ggfs. Bibelmuseum Nijmegen
--	--

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben IV:

Jesus als Jude in seiner Zeit

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus der Christus

- ♦ Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK 7
- ♦ entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK 2
- ♦ erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK 1
- ♦ deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK 3
- ♦ begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK1
- ♦ bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Berücksichtigung auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK 2
- ♦ erörtern in Ansätzen Handlungspositionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK 4
- ♦ vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, HK 1
- ♦ recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MKR 2.1, 2.2

konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- Zeigen die Zugehörigkeit Jesu im Judentum auf, K14
- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, K15

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Das Land Israel zur Zeit Jesu (z.B. Geographie und Lebensverhältnisse)
- Jesu Umgang mit Außenseitern der Gesellschaft (z.B. Zöllner)
- Politische Verhältnisse zur Zeit Jesu: die Römische Fremdherrschaft
- religiöse Gruppen z.Zt. Jesu
- Jesus und seine Anhänger- ein jüdische Gruppe seiner Zeit
- altersgemäße Vermittlung der Unterschiede/Gemeinsamkeiten zwischen Jesus und anderen Religionsparteien seiner Zeit

<ul style="list-style-type: none"> • erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist, K16 • erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für die Menschen heute, K19 	<p>didaktisch-methodische Anregungen: <i>Die im Folgenden genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz muss auf den jeweiligen Unterrichtsverlauf, die jeweilige Lerngruppe und Lernsituation individuell abgestimmt werden:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- & Gruppenarbeit zur Förderung der Kommunikationstechniken, Teamfähigkeit und Empathiefähigkeit (z.B. Rollenspiele, Gruppenpuzzle, think-pair-share, Kugellager, Standbild, Museumsgang) • Textarbeit (z.B. markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen im Bezug auf bestimmte Fragestellungen hin gezielt bearbeiten) • kreative Umgangsweise mit Texten; kreatives Schreiben (z.B. Weiterschreiben von Texten, Umschreiben von Texten z.B. durch Einnehmen einer anderen Perspektive oder Verfremdung, Standbild) • Projektarbeit in Form von Referaten • Beschaffung von Informationen (z.B. durch Internetrecherche, Interviews, Befragungen) • Präsentation erarbeiteter Informationen (Poster, Plakat; PPP) • Bildbetrachtung und -analyse (altersgerecht; in Ansätzen) <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte/Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. Exkursionen (z.B. Synagoge) • ggf. Einbeziehung externer Referenten
--	--

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben V:

Miteinander glauben und feiern – Die Feste der Kirche im Jahreskreis (Leben in der Gemeinde und Feste des Glaubens)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- ♦ Feste des Glaubens
- ♦ Leben in der Gemeinde

IF 7: Religion in einer pluralistischen Gesellschaft

- ♦ Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK 7
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis; SK 8
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK 10
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK 1
- recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MK 5
- begründen ansatzweise eigne Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK 1
- erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, UK 3
- reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung, UK 5
- begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese, HK 4
- recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MKR 2.1, 2.2

konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- verschiedene Arten und Anlässe von Festen
- Der Sonntag als Fest der Erinnerung an das Leben und Wirken Jesu Christi

<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes, K20 • erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, K23 • erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen des christlichen Glaubens, K25 • nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde, K26 • zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf, K30 • benennen Beispiele von ökonomischer Zusammenarbeit, K31 • reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen, K33 • erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines zentralen christlichen Festes, K48 • unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen, K49 • erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern, K50 • beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer, K51 	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelne Sakramente an den Stationen des Lebens • die Kirchenfeste im Jahreskreis <p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <p><i>Die im Folgenden genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz muss auf den jeweiligen Unterrichtsverlauf, die jeweilige Lerngruppe und Lernsituation individuell abgestimmt werden:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- & Gruppenarbeit zur Förderung der Kommunikationstechniken, Teamfähigkeit und Empathiefähigkeit (z.B. Rollenspiele, Gruppenpuzzle, think-pair-share, Kugellager, Standbild, Museumsgang) • Textarbeit (z.B. markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen in Bezug auf bestimmte Fragestellungen hin gezielt bearbeiten) • kreative Umgangsweise mit Texten; kreatives Schreiben (z.B. Weiterschreiben von Texten, Umschreiben von Texten z.B. durch Einnehmen einer anderen Perspektive oder Verfremdung, Standbild) • Projektarbeit in Form von Referaten • Beschaffung von Informationen (z.B. durch Internetrecherche, Interviews, Befragungen) • Präsentation erarbeiteter Informationen (Poster, Plakat; PPP) • Bildbetrachtung und -analyse (altersgerecht; in Ansätzen) • ggfs. Einbeziehung externer Referenten <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggfs. Exkursionen (z.B. Kirche)
--	---

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben I:

Väter Israels – Berufung zwischen Zweifel, Zuversicht und Versagen (Abraham und Mose)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ♦ Fragwürdigkeit des Glaubens an Gott
- ♦ Biblisches Sprechen von Gott
- ♦ Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

IF 5: Bibel als Urkunde des Glaubens

- ♦ Grundmotive und Gestalten der Bibel

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten & Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Gott, SK3
- beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1
- deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3
- erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4
- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK1
- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2
- vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, HK1
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK2

konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Abraham – Stammvater und Patriarch

<ul style="list-style-type: none"> • stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche, K6 • deuten Namen und Bildworte von Gott, K7 • begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, K8 • zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden, K10 • prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, K12 • erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13 • konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u. a. der Berufung und des Bundes, K36 • beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, K37 • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K39 	<ul style="list-style-type: none"> • Mose der Befreier der Israeliten im Auftrag Gottes <p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <p><i>Die im Folgenden genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz muss auf den jeweiligen Unterrichtsverlauf, die jeweilige Lerngruppe und Lernsituation individuell abgestimmt werden:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- & Gruppenarbeit zur Förderung der Kommunikationstechniken, Teamfähigkeit und Empathiefähigkeit (z.B. Rollenspiele, Gruppenpuzzle, think-pair-share, Kugellager, Standbild, Museumsgang) • Textarbeit (z.B. markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen im Bezug auf bestimmte Fragestellungen hin gezielt bearbeiten) • kreative Umgangsweise mit Texten; kreatives Schreiben (z.B. Weiterschreiben v. Texten, Umschreiben v. Texten z.B. durch Einnehmen anderer Perspektiven oder Verfremdung, Standbild) • Projektarbeit in Form von Referaten • Beschaffung von Informationen (z.B. durch Internetrecherche, Interviews, Befragungen) • Präsentation erarbeiteter Informationen (Poster, Plakat; PPP) • Bildbetrachtung und -analyse (altersgerecht; in Ansätzen) • ggfs. Einbeziehung externer Referenten <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggfs. Exkursionen (z.B. Ausstellung)
--	---

Unterrichtsvorhaben II:

Jesu Botschaft – Gott wendet sich den Menschen zu (u.a. in Form von Gleichnissen)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ♦ Fragwürdigkeit des Glaubens an Gott
- ♦ Biblisches Sprechen von Gott
- ♦ Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

IF 3: Jesus, der Christus

- ♦ Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1
- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten & Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Gott, SK3
- beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1
- finden selbstständig Bibelstellen auf, MK2
- deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3
- erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4
- recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MK5
- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK1
- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2
- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4
- vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, HK1
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK2
- achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend, HK3

konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten Namen und Bildworte von Gott, K7
- begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, K8
- erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen, K9
- zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden, K10
- prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, K12
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13
- zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf, K14
- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, K15
- erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist, K16
- erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen, K17
- erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit, K18
- erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für Menschen heute, K19

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Begriff Reich Gottes
- Gleichnisse und/oder Wunder Jesu als Zeichen für das Reich Gottes

didaktisch-methodische Anregungen:

Die im Folgenden genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz muss auf den jeweiligen Unterrichtsverlauf, die jeweilige Lerngruppe und Lernsituation individuell abgestimmt werden:

- Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- & Gruppenarbeit zur Förderung der Kommunikationstechniken, Teamfähigkeit und Empathiefähigkeit (z.B. Rollenspiele, Gruppenpuzzle, think-pair-share, Kugellager, Standbild, Museumsgang)
- Textarbeit (z.B. markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen in Bezug auf bestimmte Fragestellungen hin gezielt bearbeiten)
- kreative Umgangsweise mit Texten; kreatives Schreiben (z.B. Weiterschreiben von Texten, Umschreiben von Texten z.B. durch Einnehmen einer anderen Perspektive oder Verfremdung, Standbild)
- Projektarbeit in Form von Referaten
- Beschaffung von Informationen (z.B. durch Internetrecherche, Interviews, Befragungen)
- Präsentation erarbeiteter Informationen (Poster, Plakat; PPP)
- Bildbetrachtung und -analyse (altersgerecht; in Ansätzen)
- ggfs. Einbeziehung externer Referenten
- ggfs. Exkursionen (z.B. Kirche, Ausstellung, Museum, Synagoge, Moschee)

Hinweise auf außerschulische Lernorte:

/

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben III:

Die gute Nachricht breitet sich aus – Die Anfänge der Kirche (Paulus)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- ♦ Die Anfänge der Kirche
- ♦ Leben in der Gemeinde

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche, SK 4
- beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK 9
- finden selbstständig Bibelstellen auf, MK2
- erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK 4
- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2
- begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese, HK 4
- recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MKR 2.1, 2.2

konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes, K20
- erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die Kirche, K21

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Paulus als Person / Hintergrund
- Paulus als Christenverfolger
- Vom Saulus zum Paulus
- Das Apostelkonzil
- Die Reisen des Paulus
- Theologische Lehren des Paulus

<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten, K22 • erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, K 23 • nennen beispielhaft die Aufgaben einer christlichen Gemeinde, K26 • reflektieren (eigene) Erfahrungen mit der Kirche, K34 	<p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <p><i>Die im Folgenden genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz muss auf den jeweiligen Unterrichtsverlauf, die jeweilige Lerngruppe und Lernsituation individuell abgestimmt werden:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- & Gruppenarbeit zur Förderung der Kommunikationstechniken, Teamfähigkeit und Empathiefähigkeit (z.B. Rollenspiele, Gruppenpuzzle, think-pair-share, Kugellager, Standbild, Museumsgang) • Textarbeit (z.B. markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen im Bezug auf bestimmte Fragestellungen hin gezielt bearbeiten) • kreative Umgangsweise mit Texten; kreatives Schreiben (z.B. Weiterschreiben von Texten, Umschreiben von Texten z.B. durch Einnehmen einer anderen Perspektive oder Verfremdung, Standbild) • Projektarbeit in Form von Referaten • Beschaffung von Informationen (z.B. durch Internetrecherche, Interviews, Befragungen) • Präsentation erarbeiteter Informationen (Poster, Plakat; PPP) • Bildbetrachtung und -analyse (altersgerecht; in Ansätzen) <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte/ Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kirchengebäude
---	--

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben IV:

Eine Christenheit – verschiedene Konfessionen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- ♦ Leben in der Gemeinde
- ♦ die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6
- erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK 1
- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2
- achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend, HK3
- recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MKR 2.1, 2.2

konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchenraums, K29
- zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf, K30
- benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit, K31
- reflektieren (eigene) Erfahrungen mit der Kirche, K34

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Katholisch – Evangelisch: Gemeinsamkeiten und Unterschiede
- ansatzweise Martin Luther (vgl. KI 8 UV Reformation)

didaktisch-methodische Anregungen:

Die im Folgenden genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz muss auf den jeweiligen Unterrichtsverlauf, die jeweilige Lerngruppe und Lernsituation individuell abgestimmt werden:

- Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- & Gruppenarbeit zur Förderung der Kommunikationstechniken, Teamfähigkeit und

	<p>Empathiefähigkeit (z.B. Rollenspiele, Gruppenpuzzle, think-pair-share, Kugellager, Standbild, Museumsgang)</p> <ul style="list-style-type: none">• Textarbeit (z.B. markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen in Bezug auf bestimmte Fragestellungen hin gezielt bearbeiten)• kreative Umgangsweise mit Texten; kreatives Schreiben (z.B. Weiterschreiben von Texten, Umschreiben von Texten z.B. durch Einnehmen einer anderen Perspektive oder Verfremdung, Standbild)• Projektarbeit in Form von Referaten• Beschaffung von Informationen (z.B. durch Internetrecherche, Interviews, Befragungen)• Präsentation erarbeiteter Informationen (Poster, Plakat; PPP)• Bildbetrachtung und -analyse (altersgerecht; in Ansätzen) <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte/Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none">• evangelische Kirche (z.B. Christuskirche)• ggf. Kooperation mit dem evangelischen Religionskurs
--	--

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben V:

Abrahamitische Religionen im Vergleich anhand ausgewählter Aspekte (jüdisches und muslimisches Leben in unserer Gesellschaft)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- ♦ Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie muslimischen Glaubens

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK 2
- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK 4
- recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MK 5
- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK 1
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK 2
- achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend, HK 3
- recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MKR 2.1, 2.2
- nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, MKR 2.3, 2.4, 5.2

konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, K 42
- erklären anhand biblischer Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam, K 43

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Klärung von Vorwissen
- Der Prophet Mohammed
- Der Koran
- Die Moschee als Gotteshaus
- Die 5 Säulen des Islam
- Speisevorschriften und wichtige Feste

<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben, K 40 • vergleichen die Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee, K 41 • erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern, K 50 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorwissen zum Judentum • ausgewählte jüdische Feste <p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <p><i>Die im Folgenden genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz muss auf den jeweiligen Unterrichtsverlauf, die jeweilige Lerngruppe und Lernsituation individuell abgestimmt werden:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- & Gruppenarbeit zur Förderung der Kommunikationstechniken, Teamfähigkeit und Empathiefähigkeit (z.B. Rollenspiele, Gruppenpuzzle, think-pair-share, Kugellager, Standbild, Museumsgang) • Textarbeit (z.B. markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen in Bezug auf bestimmte Fragestellungen hin gezielt bearbeiten) • kreative Umgangsweise mit Texten; kreatives Schreiben (z.B. Weiterschreiben von Texten, Umschreiben von Texten z.B. durch Einnehmen einer anderen Perspektive oder Verfremdung, Standbild) • Projektarbeit in Form von Referaten • Beschaffung von Informationen (z.B. durch Internetrecherche, Interviews, Befragungen) • Präsentation erarbeiteter Informationen (Poster, Plakat; PPP) • Bildbetrachtung und -analyse (altersgerecht; in Ansätzen) <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte/Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggfs. Exkursionen (z.B. christliche Kirche, Moschee, Synagoge) • ggfs. Einbeziehung eines externen Referenten
--	--

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben I:

Könige Israels – Berufung und Versagen (David und Saul)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubensfragen

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, SK 2
- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, SK3
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, MK 1
- analysieren Kriterien geleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, MK 4
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen Kriterien geleitet ihre Umsetzungen, MK 6
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, UK 1
- erörtern an Beispielen Handlungspositionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK 4
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen ein und vertreten eine eigenen Position, HK 1
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, HK 2

konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit, K 41

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- David - ein Vorbild für uns?
- David – ein besonderer Junge
- David und Goliath – Mit Gottes Beistand alles möglich
- Jonathan, der beste Freund Da – Was eine gute Freundschaft ausmacht
- David und Saul – Großmut bewahrt vor dem Fall

<ul style="list-style-type: none"> • erläutern das biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind, K 44 • beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K 46 	<ul style="list-style-type: none"> • Davids Verfehlungen – Auch ein König darf nicht alles • David versagt als Vater gegenüber Absalom • David ein Held? • Jesus Davidsohn <p>didaktisch-methodische Anregungen: <i>Die im Folgenden genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz muss auf den jeweiligen Unterrichtsverlauf, die jeweilige Lerngruppe und Lernsituation individuell abgestimmt werden:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- & Gruppenarbeit zur Förderung der Kommunikationstechniken, Teamfähigkeit und Empathiefähigkeit (z.B. Rollenspiele, Gruppenpuzzle, think-pair-share, Kugellager, Standbild, Museumsgang) • Textarbeit (z.B. markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen im Bezug auf bestimmte Fragestellungen hin gezielt bearbeiten) • kreative Umgangsweise mit Texten; kreatives Schreiben (z.B. Weiterschreiben v. Texten, Umschreiben v. Texten z.B. durch Einnehmen anderer Perspektiven oder Verfremdung, Standbild) • Projektarbeit in Form von Referaten • Beschaffung von Informationen (z.B. durch Internetrecherche, Interviews, Befragungen) • Präsentation erarbeiteter Informationen (Poster, Plakat; PPP) • Bildbetrachtung und -analyse (altersgerecht; in Ansätzen) <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte/Kooperationen: /</p>
--	--

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben II:

Vertiefung des Themas – „Jesu Botschaft“

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- ♦ Jesu Botschaft vom Reich Gottes
- ♦ Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ Entstehung und Gattungen biblischer Texte
- ♦ Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, SK3
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK7
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, SK8
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, MK 1
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, MK2
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, MK3
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, MK5
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, UK 1
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, UK2
- erörtern an Beispielen Handlungspositionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK 4
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen ein und vertreten eine eigenen Position, HK 1
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, HK 2

konkretisierte Kompetenzerwartungen

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes, K19 • grenzen das Verständnis von Wundererzählungen als Glaubenszeugnisse von historisierenden Auslegungen ab, K20 • zeigen – auch vor dem religiösen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund – das Konfliktpotenzial der Botschaft Jesu auf und erklären den Tod Jesu als Konsequenz seines Lebens, K21 • erklären die Bezeichnungen „Messias“ und „Christus“ als Glaubensaussagen, K24 • erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, K26 • bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur, K28 • beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung), K41 • erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte, K42 • erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind, K44 • beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K46 • bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur, K48 	<p>inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Evangelien nicht als historische Berichte, sondern als Glaubenszeugnisse („österliche“ Sicht auf Jesus): Frohe Botschaft • Markus, der erste Evangelist • Entstehungsprozess der Evangelien • Entstehungskontext, Erzählinteressen, Adressaten der verschiedenen Evangelien • angeleiteter synoptischer Vergleich • Quellen der Evangelien / Begriff „Synoptiker“ / Zweiquellenlehre • Symbole für die einzelnen Evangelisten <p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <p><i>Die im Folgenden genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz muss auf den jeweiligen Unterrichtsverlauf, die jeweilige Lerngruppe und Lernsituation individuell abgestimmt werden:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- & Gruppenarbeit zur Förderung der Kommunikationstechniken, Teamfähigkeit und Empathiefähigkeit (z.B. Rollenspiele, Gruppenpuzzle, think-pair-share, Kugellager, Standbild, Museumsgang) • Textarbeit (z.B. markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen in Bezug auf bestimmte Fragestellungen hin gezielt bearbeiten) • kreative Umgangsweise mit Texten; kreatives Schreiben (z.B. Weiterschreiben v. Texten, Umschreiben v. Texten z.B. durch Einnehmen anderer Perspektiven oder Verfremdung, Standbild) • Projektarbeit in Form von Referaten • Beschaffung von Informationen (z.B. durch Internetrecherche, Interviews, Befragungen) • Präsentation erarbeiteter Informationen (Poster, Plakat; PPP) • Bildbetrachtung und -analyse (altersgerecht; in Ansätzen) <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte/Kooperationen: /</p>
--	--

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben III:

Propheten

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ♦ biblische Gottesbilder
- ♦ prophetisches Zeugnis

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubensfragen

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, SK 2
- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, SK3
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK 7
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens in Religionen, SK 9
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, MK 1
- analysieren Kriterien geleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, MK 4
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, MK 5
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen Kriterien geleitet ihre Umsetzungen, MK 6
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, UK 1
- erörtern an Beispielen Handlungspositionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK 4
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen ein und vertreten eine eigenen Position, HK 1
- nehmen die Perspektive anderer ein und reflektieren diese, HK 2
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, HK 2
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevante Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, MKR 2.1, 2.2,

konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Anfragen an den Gottesglauben , K 12

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Allgemeine Eigenschaften biblischer Propheten (bspw. Amos)
- Berufung, Auftrag sowie Reaktion eines Propheten auf diese

<ul style="list-style-type: none"> • zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist, K 13 • erläutern den Anspruch von Prophetinnen bzw. Propheten, in ihrer Kritik für Gottes Gerechtigkeit einzustehen; K 16 • erörtern die Wirksamkeit prophetischen Handelns, K18 • beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit, K 41 • erläutern, Dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind, K 44 • beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K 46 	<ul style="list-style-type: none"> • Reaktion der Bevölkerung/ der Machthaber auf die prophetische Botschaft (exemplarisch an einem Propheten des AT) • moderne Propheten heute <p>didaktisch-methodische Anregungen: <i>Die im Folgenden genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz muss auf den jeweiligen Unterrichtsverlauf, die jeweilige Lerngruppe & Lernsituation individuell abgestimmt werden:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- & Gruppenarbeit zur Förderung der Kommunikationstechniken, Teamfähigkeit und Empathiefähigkeit (z.B. Rollenspiele, Gruppenpuzzle, think-pair-share, Kugellager, Standbild, Museumsgang) • Textarbeit (z.B. markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen in Bezug auf bestimmte Fragestellungen hin gezielt bearbeiten) • kreative Umgangsweise mit Texten; kreatives Schreiben (z.B. Weiterschreiben von Texten, Umschreiben von Texten z.B. durch Einnehmen einer anderen Perspektive oder Verfremdung, Standbild) • Projektarbeit in Form von Referaten • Beschaffung von Informationen (z.B. durch Internetrecherche, Interviews, Befragungen) • Präsentation erarbeiteter Informationen (Poster, Plakat; PPP) • Bildbetrachtung und -analyse (altersgerecht; in Ansätzen) <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte/Kooperationen: /</p>
---	--

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben IV:

Vertiefung des Themas „Die frühe Kirche“ (s. Kl. 6) – Christen im römischen Reich bzw. Christenverfolgungen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- ♦ Anfänge der Kirche
- ♦ Feste des Glaubens
- ♦ Leben in der Gemeinde

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, K 4
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, SK 6
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, SK 9
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, MK 1
- analysieren Kriterien geleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, MK 4
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, MK 5
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen Kriterien geleitet ihre Umsetzungen, MK 6
- erörtern an Beispielen Handlungspositionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK 4
- nehmen die Perspektive anderer ein und reflektieren diese, HK 2
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, MKR 2.1, 2.2

konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche, K 29
- legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, K 30

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Das Leben bzw. Merkmale der ersten christlichen Gemeinden
- Von der verfolgten Kirche zur Staatskirche (Christenverfolgung im römischen Reich, konstantinische Wende)
- Vor- und Nachteile einer Staatskirche bzw. hierarchisch aufgebauten Kirche
- evtl. Christenverfolgung im 21. Jahrhundert

didaktisch-methodische Anregungen:

Die im Folgenden genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz muss auf den jeweiligen Unterrichtsverlauf, die jeweilige Lerngruppe und Lernsituation individuell abgestimmt werden:

- Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- & Gruppenarbeit zur Förderung der Kommunikationstechniken, Teamfähigkeit und Empathiefähigkeit (z.B. Rollenspiele, Gruppenpuzzle, think-pair-share, Kugellager, Standbild, Museumsgang)

- Textarbeit (z.B. markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen in Bezug auf bestimmte Fragestellungen hin gezielt bearbeiten)
- kreative Umgangsweise mit Texten; kreatives Schreiben (z.B. Weiterschreiben von Texten, Umschreiben von Texten z.B. durch Einnehmen einer anderen Perspektive oder Verfremdung, Standbild)
- Projektarbeit in Form von Referaten
- Beschaffung von Informationen (z.B. durch Internetrecherche, Interviews, Befragungen)
- Präsentation erarbeiteter Informationen (Poster, Plakat; PPP)
- Bildbetrachtung und -analyse (altersgerecht; in Ansätzen)

Hinweise auf außerschulische Lernorte/Kooperationen: /

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben V:

Leiden, Tod und – Auferstehung Jesu

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

- ♦ Erklärung, das für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißenen Messias ist
- ♦ erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1
- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2
- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7
- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, SK5

- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, SK6
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1
- finden selbständig religiöse Bibelstellen auf, MK2
- erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen; MK4
- recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MK5
- begründen ansatzweise eigenen Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK 1
- erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, UK3
- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4
- vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, HK1
- begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese, HK4

konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- Erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, K15
- Erläutern in Ansätzen, dass unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit K19

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Das letzte Abendmahl
- (Gründe für) die Verhaftung Jesu und den Prozess
- Der Gang nach Golgotha
- Die Kreuzigung Jesu
- Am dritten Tage auferstanden von den Toten
- ggf. Jesus: wahrer Gott und wahrer Mensch
- Konsequenzen von Jesu Tod und Auferstehung für unser Leben und Handeln

didaktisch-methodische Anregungen:

Die im Folgenden genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz muss auf den jeweiligen Unterrichtsverlauf, die jeweilige Lerngruppe und Lernsituation individuell abgestimmt werden:

- Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- & Gruppenarbeit zur Förderung der Kommunikationstechniken, Teamfähigkeit und Empathiefähigkeit (z.B. Rollenspiele, Gruppenpuzzle, think-pair-share, Kugellager, Standbild, Museumsgang)
- Textarbeit (z.B. markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen in Bezug auf bestimmte Fragestellungen hin gezielt bearbeiten)

- kreative Umgangsweise mit Texten; kreatives Schreiben (z.B. Weiterschreiben von Texten, Umschreiben von Texten z.B. durch Einnehmen einer anderen Perspektive oder Verfremdung, Standbild)
- Projektarbeit in Form von Referaten
- Beschaffung von Informationen (z.B. durch Internetrecherche, Interviews, Befragungen)
- Präsentation erarbeiteter Informationen (Poster, Plakat; PPP)
- Bildbetrachtung und -analyse (altersgerecht; in Ansätzen)

Hinweise auf außerschulische Lernorte/Kooperationen:

- ggfs. Exkursionen (z.B. Kirche, Ausstellung, Museum, Synagoge, Moschee)
- ggfs. Einbeziehung externer Referenten

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben I:

Jahwe – Gott – Allah: Abrahamitische Religionen im Vergleich anhand ausgewählter Aspekte und im Dialog

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- ♦ Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- ♦ Das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte
- ♦ Judentum, Christentum und Islam im Dialog

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- ♦ Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, SK3
- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, SK5
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, SK6
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, SK9
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, SK10
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, MK1
- analysieren Kriterien geleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, MK4
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, MK5

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, UK1
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, UK3
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, HK1
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, HK2
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert, HK3
- nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung (MKR 2.3, 2.4, 5.2)

konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche, K29
- erkunden Spuren jüdischer Kultur und Geschichte in ihrer Umgebung und stellen sie dar, K49
- beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum, K50
- stellen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Formen und Ursachen des christlichen Antijudaismus dar, K51
- erläutern Ausprägungen von Antisemitismus & Antijudaismus, K52
- erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens, K53
- charakterisieren das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich, K54
- beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen, K58
- erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft, K59
- beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur & Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung, K60

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- ♦ Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den drei monotheistischen, abrahamitischen Religionen (z.B. Bedeutung des Wortes Islam und Judentum; Glaubensbekenntnis des Islam und die Thora als Gesetz Israels; die 5 Säulen des Islam, der Koran; das christliche Glaubensbekenntnis)
- Muslimische Bekleidungs Vorschriften – das Kopftuch
- Jüdische Speisegesetze und Feste
- der jüdische Kalender
- Judentum: Wurzel des Christentums / Jesus der Jude
- Synagoge – Kirche – Moschee

didaktisch-methodische Anregungen:

Die im Folgenden genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz muss auf den jeweiligen Unterrichtsverlauf, die jeweilige Lerngruppe und Lernsituation individuell abgestimmt werden:

- ♦ Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- & Gruppenarbeit zur Förderung der Kommunikationstechniken, Teamfähigkeit und Empathiefähigkeit (z.B. Rollenspiele, Gruppenpuzzle, think-pair-share, Kugellager, Standbild, Museumsgang)
- Textarbeit (z.B. markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen in Bezug auf bestimmte Fragestellungen hin gezielt bearbeiten)
- kreative Umgangsweise mit Texten; kreatives Schreiben (z.B. Weiterschreiben von Texten, Umschreiben von Texten z.B. durch Einnehmen einer anderen Perspektive oder Verfremdung, Standbild)
- Projektarbeit in Form von Referaten
- Beschaffung von Informationen (z.B. durch Internetrecherche, Interviews, Befragungen)
- Präsentation erarbeiteter Informationen (Poster, Plakat; PPP)
- Bildbetrachtung und -analyse (altersgerecht; in Ansätzen)

Hinweise auf außerschulische Lernorte/Kooperationen:

- ggfs. Exkursionen (z.B. Kirche, Ausstellung, Museum, Synagoge, Moschee)
- ggfs. Einbeziehung externer Referenten

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben II:

Die Reformation

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- ◆ Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen
- Formen gelebten Glaubens
- Reformation - Ökumene

Zeitbedarf: ca. 10-12 Ustd.

übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, SK 4
- ◆ beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und heil in Religionen, SK 5
- ◆ entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK 7
- ◆ unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, SK 9
- ◆ analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, MK 1
- ◆ führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten diese adressatengerecht auf, Mk 5
- ◆ erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4
- ◆ nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, HK 2
- ◆ begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert, HK3
- ◆ führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, MKR 2.1, 2.2, 2.3, 4.1.

konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- zeitliche Umstände – das Mittelalter

<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche, K29 • legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, K30 • erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchentrennung im 16. Jahrhundert, K31 • erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung, K32 • beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und handeln von Menschen, K34 • beurteilen an verschiedenen geschichtliche Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen, K 38 • beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche, K39 • beurteilen Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen den christlichen Konfessionen, K40 	<ul style="list-style-type: none"> • Stationen im Leben Luthers • Luthers Turmerlebnis als Geburtsstunde der Reformation • Luthers Protest gegen den Ablasshandel – die 95 Thesen • Der Reichstag zu Worms als Folge des Thesenanschlags • Die Spaltung der Christenheit als Folge der Reformation • evtl. katholische Reformer im Mittelalter • Die ökumenische Bewegung heute – ein Weg zur Wiedervereinigung? <p>didaktisch-methodische Anregungen:</p> <p><i>Die im Folgenden genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz muss auf den jeweiligen Unterrichtsverlauf, die jeweilige Lerngruppe und Lernsituation individuell abgestimmt werden:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- & Gruppenarbeit zur Förderung der Kommunikationstechniken, Teamfähigkeit und Empathiefähigkeit (z.B. Rollenspiele, Gruppenpuzzle, think-pair-share, Kugellager, Standbild, Museumsgang) • Textarbeit (z.B. markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen im Bezug auf bestimmte Fragestellungen hin gezielt bearbeiten) • kreative Umgangsweise mit Texten; kreatives Schreiben (z.B. Weiterschreiben von Texten, Umschreiben von Texten z.B. durch Einnehmen einer anderen Perspektive oder Verfremdung, Standbild) • Projektarbeit in Form von Referaten • Beschaffung von Informationen (z.B. durch Internetrecherche, Interviews, Befragungen) • Präsentation erarbeiteter Informationen (Poster, Plakat; PPP) • Bildbetrachtung und -analyse (altersgerecht; in Ansätzen) • <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte/Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggfs. Einbeziehung externer Referenten
---	--

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben III:

Leben aus dem Glauben: Christliche Leitbilder in Geschichte und Gegenwart – Franz von Assisi

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart
- Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen
- Formen gelebten Glaubens

Zeitbedarf: ca. 10-12 Ustd.

übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, SK1
- ♦ erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, SK 4
- ♦ beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und heil in Religionen, SK 5
- ♦ entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK 7
- ♦ unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, SK 9
- ♦ analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, MK 1
- ♦ führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten diese adressatengerecht auf, Mk 5
- ♦ gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen Kriterien geleitet ihre Umsetzungen, MK 6
- ♦ erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4
- ♦ nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Positionen, HK 1
- ♦ nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, HK 2

- ♦ führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, MKR 2.1, 2.2, 2.3, 4.1.

konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, K1
- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, K2
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, K3
- erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, K8
- beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und handeln von Menschen, K 44
- beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben, K35
- beurteilen an verschiedenen geschichtliche Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen, K38
- beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche, K39

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- die Rolle von Vorbildern v.a. im Leben Jugendlicher
- die Jugend des Franz
- Gründe für die Wandlung des Franz
- der Bruch mit der Familie – der Vollzug der Wandlung/Beginn eines neuen Lebens
- das neue Leben des Franz in der Nachfolge Jesu Christi
- die Ordensgründung durch Franz - die Minderbrüder
- das besondere Verhältnis des Franz zur Natur
- evtl. verschiedene andere Orden als Beispiele einer Lebensgemeinschaft in der Nachfolge Jesu Christi

didaktisch-methodische Anregungen:

Die im Folgenden genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz muss auf den jeweiligen Unterrichtsverlauf, die jeweilige Lerngruppe und Lernsituation individuell abgestimmt werden:

- Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- & Gruppenarbeit zur Förderung der Kommunikationstechniken, Teamfähigkeit und Empathiefähigkeit (z.B. Rollenspiele, Gruppenpuzzle, think-pair-share, Kugellager, Standbild, Museumsgang)
- Textarbeit (z.B. markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen im Bezug auf bestimmte Fragestellungen hin gezielt bearbeiten)

- | | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• kreative Umgangsweise mit Texten; kreatives Schreiben (z.B. Weiterschreiben von Texten, Umschreiben von Texten z.B. durch Einnehmen einer anderen Perspektive oder Verfremdung, Standbild)• Projektarbeit in Form von Referaten• Beschaffung von Informationen (z.B. durch Internetrecherche, Interviews, Befragungen)• Präsentation erarbeiteter Informationen (Poster, Plakat; PPP)• Bildbetrachtung und -analyse (altersgerecht; in Ansätzen)• <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte/Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none">• ggfs. Einbeziehung externer Referenten• ggfs. Exkursion (Kloster) |
|--|--|

Unterrichtsvorhaben 4:

Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschen in Freiheit und Verantwortung

- Menschsein in Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- die Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Infragestellung

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- Judentum, Christentum und Islam im Dialog

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen
- religiöser Fundamentalismus

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, SK 1
- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, SK 5
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im sozialkulturellem Kontext, SK 10
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, MK5
- nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung (MKR 2.3, 2.4, 5.2)
- beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien für die Gestaltung des eigenen Lebens und für die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen (MKR 5.3)

konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeiten bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, K 3
- beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Infragestellung Gottes, K17
- stellen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Formen der Ursachen des christlichen Antijudaismus dar, K51
- beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen, K58
- erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft, K 59
- beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, K61
- unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart, K63
- erläutern Gründe für die Anziehungskraft religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Vorstellungen, K64
- beurteilen mögliche Auswirkungen religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Strömungen auf das individuelle und gesellschaftliche Leben, K67

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Islamismus im 21. Jahrhundert
- Islamfeindlichkeit in Europa
- Dschihadistische Internetpropaganda
- Antisemitismus in Deutschland an ausgewählten Beispielen (z.B. Halle)
- Mitgliedergewinnung, Arbeitsweisen, Zielsetzungen ausgewählter Sekten

didaktisch-methodische Anregungen:

Die im Folgenden genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz muss auf den jeweiligen Unterrichtsverlauf, die jeweilige Lerngruppe und Lernsituation individuell abgestimmt werden:

- Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- & Gruppenarbeit zur Förderung der Kommunikationstechniken, Teamfähigkeit und Empathiefähigkeit (z.B. Rollenspiele, Gruppenpuzzle, think-pair-share, Kugellager, Standbild, Museumsgang)
- Textarbeit (z.B. markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen in Bezug auf bestimmte Fragestellungen hin gezielt bearbeiten)
- kreative Umgangsweise mit Texten; kreatives Schreiben (z.B. Weiterschreiben von Texten, Umschreiben von Texten z.B. durch Einnehmen einer anderen Perspektive oder Verfremdung, Standbild)
- Projektarbeit in Form von Referaten
- Beschaffung von Informationen (z.B. durch Internetrecherche, Interviews, Befragungen)
- Präsentation erarbeiteter Informationen (Poster, Plakat; PPP)
- Bildbetrachtung und -analyse (altersgerecht; in Ansätzen)

Hinweise auf außerschulische Lernorte/Kooperationen:

- ggfs. Exkursionen (z.B. Kirche, Ausstellung, Museum, Synagoge, Moschee)

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben V:

Verantwortung für das eigene Leben (z.B. Drogen, Süchte, Umgang mit digitalen Medien etc.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ◆ Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK7
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, MK5
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, UK1
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, HK2

konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens, K4
- beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen, K7

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- verschiedene Drogen und deren Wirkungen
- Gründe für die Einnahme von Drogen
- Folgen und Gefahren von Drogenkonsum
- Wege weg von der Sucht – Der Versuchung widerstehen
- digitale Medien (Instagram, Snapchat etc.)

- erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, K8
- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, K9

didaktisch-methodische Anregungen:

Die im Folgenden genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz muss auf den jeweiligen Unterrichtsverlauf, die jeweilige Lerngruppe und Lernsituation individuell abgestimmt werden:

- Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- & Gruppenarbeit zur Förderung der Kommunikationstechniken, Teamfähigkeit und Empathiefähigkeit (z.B. Rollenspiele, Gruppenpuzzle, think-pair-share, Kugellager, Standbild, Museumsgang)
- Textarbeit (z.B. markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen in Bezug auf bestimmte Fragestellungen hin gezielt bearbeiten)
- kreative Umgangsweise mit Texten; kreatives Schreiben (z.B. Weiterschreiben von Texten, Umschreiben von Texten z.B. durch Einnehmen einer anderen Perspektive oder Verfremdung, Standbild)
- Projektarbeit in Form von Referaten
- Beschaffung von Informationen (z.B. durch Internetrecherche, Interviews, Befragungen)
- Präsentation erarbeiteter Informationen (Poster, Plakat; PPP)
- Bildbetrachtung und -analyse (altersgerecht; in Ansätzen)

Hinweise auf außerschulische Lernorte/Kooperationen:

- ggfs. Exkursionen (z.B. Kirche, Ausstellung, Museum, Synagoge, Moschee)
- ggfs. Einbeziehung externer Referenten

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Anlehnung an den neuen Kernlehrplan für die Sek I hat sich die Fachkonferenz Katholische Religionslehre das Ziel gesetzt, die Schülerinnen und Schüler zu verantwortungsbewussten und eigenständig denkenden jungen Menschen im christlichen Sinne zu erziehen; das Fach übernimmt also eine besondere Aufgabe im Bereich der Werteerziehung vor dem katholischen Hintergrund. Dazu gehört, dass zum einen auf fachlicher Ebene Wissen vermittelt wird, auf der anderen Seite aber auch versucht wird, christliche Werte bei den Schülerinnen und Schülern zu fördern, damit sie die Fähigkeit entwickeln, Empathie zu empfinden, und Perspektivwechsel zu vollziehen. Sie sollen also kognitiv als auch sozial und im Bereich des Werteverbs gefördert werden.

Das zeigt sich auch in dem von uns erteilten Religionsunterricht. Hierin wird versucht, von der Schülerwirklichkeit ausgehend, religiöse Inhalte zu vermitteln, die möglichst „fassbar und greifbar“ sind. Viele unserer Schülerinnen und Schüler sind intellektuell durchaus anspruchsvoll.

Eine Vertiefung des Unterrichtsstoffes erfolgt durch die sich teilweise wiederholenden und vertiefenden Themengebiete, die in Form eines Spiralcurriculums dazu führen, dass in den verschiedenen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I einerseits Grundlagen wiederholt werden, andererseits Themen in neuer Form aufgegriffen und erweitert werden. Dadurch sollen die Schülerinnen und Schüler dazu angeregt werden, einen Sachverhalt aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten und auch gerade durch die neuen Kompetenzsicherungsaufgaben dazu gebracht werden, vernetzt zu denken. Das würde im Idealfall überdies dazu führen, dass Unterrichtsgegenstände nicht mehr nur als singulär betrachtet werden.

Des Weiteren wollen wir die Schülerinnen und Schüler zu Menschen heranbilden, die in Anknüpfung an die christliche Botschaft lernen, nicht nur eigenständig und kritisch zu denken, sondern auch verantwortungsbewusst und nachhaltig zu handeln. Darüber hinaus sollen in diesem Kontext die Schülerinnen und Schüler zur Selbstständigkeit, Selbsttätigkeit und eigenverantwortlichem Lernen befähigen und somit ihre Personal- und Sozialkompetenz stärken sowie in ihrem katholischen Glauben gestärkt werden.

Das Fach Katholische Religionslehre trägt in unterschiedlicher Form zur Erreichung dieser Ziele bei.

Mit einer Vielfalt von Sozialformen und Methoden soll der Unterricht schülerorientiert und anschaulich gestaltet werden, um Unterrichtsinhalte adäquat zu transportieren und zusätzlich den religiösen Identitätsfindungsprozess zu begleiten und den christlichen Glauben als Lebensorientierung anzubieten.

Gläubige Schüler mit katholischer Sozialisation sollen dabei in ihrem Glauben und der Ausübung dieses gestärkt werden. Noch im Glauben unsicher seiende und suchende Schüler, aber auch Schüler, die mit dem katholischen Glauben wenig anfangen können sollen dabei den katholischen Glauben in einer verstärkt säkularen Gesellschaft als ein Angebot für sich kennen lernen, um zu einer eigenen selbständigen Entscheidung gelangen zu können.

Darüber hinaus sollen die Schülerinnen und Schüler durch die inhaltliche Auseinandersetzung mit anderen Religionen und Andersdenkenden - gerade mit Blick auf eine stetig wachsende plurale und globale Welt und Gesellschaft - andere Glaubensrichtungen und Einschätzungen kennen lernen und dabei interreligiös dialogfähig und zu einem toleranten und respektvollen Umgang mit ihren Mitmenschen befähigt werden.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Im Sinne von § 70 des SchulG sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Katholische Religionslehre für die Sekundarstufe I hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung als beschlossen.

Transparenz der Kriterien für die Notengebung:

- vgl. APO-GOST (01.06.2015)13-32 Nr. 3.1 § 16 (S. 4f) oder BASS 13-32 Nr. 3.1/Nr. 3.2 §16: Definition der einzelnen Notenstufen bzw. Punkte

Leistungsüberprüfung und -bewertung:

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht tatsächlich vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die alle SchülerInnen erwerben sollen. Die Leistungsbeurteilung ist ein kontinuierlicher Prozess, der für alle von den SchülerInnen im Zusammenhang mit den im Unterricht erbrachten Leistungen gilt. Sie muss den SchülerInnen transparent sein:

- Sie erfolgt ausschließlich im Beurteilungsbereich sonstige Leistungen bzw. Mitarbeit im Unterricht
- Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen entfallen, da diese im Pflichtunterricht des Faches Kath. Religionslehre in der Sekundarstufe I nicht vorgesehen sind

Übergeordnete Kriterien der Leistungsüberprüfung und-bewertung für den Bereich Sonstige Leistungen bzw. Sonstige Mitarbeit:

Um Transparenz der Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen, sollen diese ihnen vermittelt werden. Für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen der Bewertung gelten gemäß der vier zu berücksichtigenden Kompetenzen des Faches Kath. Religionslehre (Sach-, Methoden, Urteils- und Handlungskompetenz) folgende Kriterien:

- Fachwissen
- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache

- Fähigkeit, methodisch und sachgerecht mit den Gegenständen des Lernens umzugehen
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Fähigkeit zu Dialog und Auseinandersetzung
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung und Umfang eigener Arbeitsanteile
 - Präsentation der Arbeitsergebnisse
- die im Fach katholische Religionslehre angestrebten Kompetenzen umfassen auch Werturteile, Haltungen und Verhaltensweisen, die sich einer unmittelbaren Lernerfolgskontrolle entziehen
- eine Glaubenshaltung der SchülerInnen soll ermöglicht werden, aber darf im Religionsunterricht nicht vorausgesetzt oder gefordert werden und darf nicht in die Leistungsbewertung einfließen

Anforderungen hinsichtlich der Sonstigen Leistungen im Unterricht bzw. der Sonstigen Mitarbeit:

- bewertet wird die sichtbare Kompetenzentwicklung der SchülerInnen durch Beobachtungen während des Schuljahres
- mündliche Beiträge zum Unterricht, wie z.B. Beiträge im Unterrichtsgespräch sowie zu verschiedenen Diskussionsformen, Referate, Präsentationen
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. schriftliche Leistungsüberprüfungen)
- Ergebnisse der Arbeit an Texten, Referate, Kurzvorträge etc.
- Hausaufgaben
- fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z.B. Collagen, Rollenspiele)
- erfasst werden sollen die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang
- Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse, wie z.B. Lerntagebücher, Hefte, Portfolios

- die Ergebnisse schriftl. Leistungsüberprüfungen dürfen keine bevorzugte Stellung innerhalb der Notengebung haben

Grundsätze der Leistungsrückmeldung:

Leistungsrückmeldungen erfolgen in mündlicher oder schriftlicher Form und sollen Erkenntnisse über individuelle die Lernentwicklung ermöglichen und dabei bereits erreichte Kompetenzen herausstellen sowie auf individuelle Lernstrategien hinweisen und damit zum Weiterlernen ermutigen. Leistungsrückmeldungen können z.B. erfolgen:

- als Ergänzung zu einer schriftlichen oder mündlichen Überprüfung
- im Beratungsgespräche beim Eltern-/Schülersprechtag
- im persönlichen Lehrer-Schüler-Gespräch, z.B. bei individueller Nachfrage
- im Rahmen von Lern- und Förderempfehlungen

2.4 Lehr- und Lernmittel

Als Schulbuch für die Sekundarstufe I ist derzeit ein Lehrwerk aus dem Patmos Verlag eingeführt: *Zeit der Freude / Wege des Glaubens / Zeichen der Hoffnung*.

Die Umstellung auf G9 und die Neufassung der Kernlehrpläne machen allerdings grundsätzlich für die Zukunft eine Neuorientierung bezüglich eines geeigneten einheitlichen Lehrwerks notwendig. Da dieser Prozess seitens der Verlage derzeit noch nicht abgeschlossen ist, wird von den unterrichtenden Kollegen oftmals Material aus anderen, von den Schulbuchverlagen herausgegebenen aktuellen Religionsschulbüchern, dem RAAbits Verlag sowie Fachzeitschriften im Unterricht eingesetzt.

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils des Quirinus-Gymnasiums sieht sich die Fachkonferenz Katholische Religionslehre folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- ◆ Das Fach Katholische Religionslehre fördert fachspezifisch die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler im Rahmen des schulinternen Medienkonzepts.
- ◆ Im Sinne des sprachsensiblen Unterrichtens an unserer Schule wird sowohl auf eine präzise Verwendung von Fachbegriffen als auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-) sprachlichen Ausdrucks geachtet. Die Schülerinnen und Schüler sollen darüber hinaus in ihrer religiösen Sprachfähigkeit gefördert werden.
- ◆ Wo es sich anbietet, finden vor- und nachbereitete Unterrichtsgänge bzw. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (Kirche, Gebetsstätte, Museum, Archiv, Gedenkstätte, soziale Einrichtung etc.) statt. Durch die Zusammenarbeit mit kirchlichen, sozialen bzw. kulturellen Einrichtungen im näheren Umkreis liefert die Fachgruppe einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur religiösen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.
- ◆ Im Rahmen von Projekttagen bieten wir Kurse zur religiösen, konfessionsübergreifenden Themen an.
- ◆ Die Fachkonferenz fördert den interreligiösen und interkulturellen Dialog.
- ◆ Die Schulgottesdienste sind abgesehen von der katholischen Messe an Aschermittwoch ökumenisch gestaltet und werden gemeinsam mit den Fächern Evangelische Religionslehre und Musik vorbereitet.
- ◆ Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen – z.B. des Erzbistums Köln – teil und informieren die Fachschaft, bei konfessionsübergreifenden Themen auch die Fachschaftsmitglieder der anderen Religionslehren, über Inhalte der Veranstaltungen.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Für die Fachschaft Katholische Religionslehre stellt das schulinterne Curriculum keineswegs eine starre Größe dar. Es wird vielmehr kontinuierlich evaluiert und gegebenenfalls weiterentwickelt.

Dazu werden regelmäßig die Erfahrungen mit den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans, mit dem eingesetzten Arbeitsmaterial, mit Aspekten der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung innerhalb der Fachschaft gesammelt und ausgewertet.

Durch diesen Prozess trägt die Fachkonferenz Katholische Religionslehre zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.